

# Inhalierete Aromastoffe belasten die Bronchien

Jugendärzte: E-Zigaretten sind keineswegs ungefährlich.

(ri) In den von Kinder- und Jugendärzten durchgeführten Jugendvorsorge-Untersuchungen J1 (12-14 Jahre) und J2 (16-17) nimmt das Gespräch über gesunde Lebensführung viel Raum ein. Dazu gehört auch der Umgang mit Genussmitteln, speziell das Rauchen. Dr. Renate Harnacke, Sprecherin der Kinder- und Jugendärzte Mönchengladbach: „Nicht wenige Jugendliche glauben der Werbung, sogenannte E-Zigaretten seien ungefährlich.“

Beim Gebrauch von E-Zigaretten inhaliert der Benutzer eine Flüssigkeit („Liquid“), die nikotinhaltig sein kann oder auch „nur“ Aromastoffe enthält. Sie kann fruchtig schmecken, es gibt sie aber auch in anderen Geschmacksrichtungen.

Diese Aromastoffe sind chemisch hergestellt, kommen zumeist aus China und sind in der Regel nur unvollständig deklariert. Sie führen zur Reizung der Schleimhäute, zu Allergien und bei regelmäßigem

„Genuss“ zu Entzündungen der Bronchien mit chronischem Verlauf. Hier sind, so Harnacke, ein Asthma bronchiale und / oder eine chronisch obstruktive Lungenerkrankung zu nennen, wobei die Organe nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden können. Dadurch treten häufig bösartige Veränderungen auf und die Lebensqualität und -erwartung der Betroffenen wird erheblich eingeschränkt.

Da der kühlere Rauch auch von Ungeübten leicht zu inhalieren ist, stellt die E-Zigarette oft den Einstieg in eine Nikotinsucht mit Konsum „normaler“ Zigaretten dar. Wenn neben den Aromastoffen auch Nikotin zugesetzt ist, glauben einige, dass die so ausgestattete E-Zigarette zur Entwöhnung der Nikotinsucht dienen könne. Harnacke: „Da sich das Verhalten, bei Entspannungsbedarf etwas zu inhalieren, allerdings durch die E-Zigarette nicht ändert, ist die Rückfallquote sehr hoch.“